

Die Blaugrüne Papageiamadine (*Amblynura tricolor*)

Besser bekannt ist die nur knapp 10 cm kleinste Papageiamadine, unter der Bezeichnung "Forbes Papageiamadine." Sie wurde 1989 als letzte dieser Arten importiert. Sie bildet keine Unterarten und ist beheimatet auf der Südseeinsel Timor und deren umliegenden kleineren Inseln.

Die Südseepapageiamadinen umfassen 9 Arten. Die Geschlechter lassen sich gut voneinander unterscheiden. Sie ist absolut friedfertig und man kann sie mit allen friedfertigen Arten vergesellschaften.

1992 erfolgte die Erstzucht in Deutschland.



links 1,0 Blaugrüne Papageiamadine und rechts eine 0,1

Der Bewegungsdrang aller Papageiamadinen ist besonders groß, sodass man sie besser in Volieren halten sollte. Auch die richtige Fütterung ist ausschlaggebend für das Zuchtgeschehen. Wenig Bewegung und falsche Futtermittel zeigen schnell Fettansatz und das Zuchtgeschehen wird negativ beeinflusst.

Mehlhaltige Sämereien sollten als Grundnahrung angesehen werden. Besonders gern werden Knaulgras, sowie verschiedene Hirsesorten und Glanz verzehrt. Mit Vorliebe wird rote oder gelbe Kolbenhirse im trockenen oder halbreifen Zustand angenommen. Man kann auch Silberhirse im halbreifen Zustand einfrostern und bei Bedarf unter kaltem Wasser auftauen. Sehr beliebt sind alle Arten von Lebendfutter, wie Mehlwürmer, Pinky oder Buffalo.

An Grünfutter wird so ziemlich alles angenommen, Vogelmiere, Samenstände von Gräsern, Salat, Chicoree, Obst und Gurkenscheiben. Hier sind

sie nicht wählerisch. Sie haben ein großes Badebedürfnis und durchnässen sich gründlich.



In dieser Volierenanlage werden die Blaugrünen Papageiamadinen gehalten.

Zur Skelettbildung und Bildung der Eierschalen ist Futterkalk nötig. Hier sind getrocknete Eierschalen ein hilfreiches Mittel. Wenn die Hähne in Zuchtstimmung kommen, so veranstalten sie eine regelrechte Hetzjagd hinter dem Weibchen. Wenn er sie zu packen bekommt, dann beißt er sich im Nackengefieder fest und vollzieht die Kopulation.

Als Nisthilfen werden Nistkästen unterschiedlicher Bauart angenommen, ob halboffene oder mit Einschluflloch. Als Nistmaterial werden trockene Gräser oder besonders Kokosfaser verbaut.

Das Gelege besteht in der Regel aus 4 bis 5 rundlichen, weißen Eiern. Die Brutzeit beträgt 14 Tage. Meist wird ab dem 3. Ei gebrütet.



links ein Nistkasten und rechts beringte Jungvögel

Wenn die Jungen geschlüpft sind, sollte geeignetes Aufzuchtsfutter bereit stehen. Ich verwende Keimfutter aus dem Exotenfutter, Fertigfutter, Sausage Rusk, Futterkalk, Weizenkeime, Mohn, Maisgrieß, Oregano und Knoblauchpulver.

Am 7. Lebenstag sollte man die Beringung mit 2,7 mm Fußringen vornehmen. Hier kennzeichne ich den anderen Fuß mit jeweils einem anderen Farbring.

So sind die Geschlechter gleich gut sichtbar gekennzeichnet. Die Umfärbung erfolgt mit ca. 4 Monaten und ist mit 5 Monaten abgeschlossen.



Hier zwei Jungvögel noch in der Mauser

Die Tiere sind in der Zucht absolut zuverlässig und sehr fruchtbar.

Es sind kleine zierliche und friedfertige Vögel. Ihr Federkleid in Blau Grün-Rot macht sie begehrenswert und liebenswert. Wer ihnen den nötigen Platz bietet und ihre Ansprüche realisiert, wird lange Zeit viel Freude an ihnen haben. Ich kann ihre Haltung und Zucht nur empfehlen.

Für Auskünfte zu dieser und weiterer Arten stehe ich gerne zur Verfügung.

Nobert Kock, 26683 Saterland-Scharrel, Tel. 04492-91165